

MV: Projekte beim Wettbewerb für ein gesundes Miteinander ausgezeichnet
Landtagspräsidentin Hesse und DAK-Gesundheit ehren Menschen für besonderes Engagement in Corona-Zeiten

Schwerin, 7. Mai 2021. „Gesichter für ein gesundes Miteinander“: Unter diesem Motto haben bundesweit rund 400 Projekte und Einzelpersonen an einem Wettbewerb für besonderes Engagement in Corona-Zeiten teilgenommen. Landessieger in Mecklenburg-Vorpommern wurden Juliane Dahms aus Neustrelitz mit ihrer Initiative „Garten für Kinder“ und das Duo um Christoph Pollmer und Herwig Schleicher aus Waren mit dem „Nachtcafe“ des Papenburger Jugendtreffs in den Kategorien Gesundheit und Gesellschaft. Landtagspräsidentin Birgit Hesse und die DAK-Gesundheit zeichneten nun die Erstplatzierten aus.

„Ein gesundes Miteinander lebt auch von Begegnungen. Nicht zuletzt deshalb empfinden so viele von uns die Corona-Zeit als belastend: Uns fehlt etwas, und für dieses „etwas“ stehen die „Gesichter für ein gesundes Miteinander“, ihre Ideen und ihr Engagement“, sagt Landtagspräsidentin Birgit Hesse. „Genau das spricht auch aus den Projekten der Landessieger hier in Mecklenburg-Vorpommern. Sie haben mit ihrer jeweiligen Initiative nicht nur die Jury dieses Wettbewerbs überzeugt, sondern vor allem eine ganze Reihe Menschen bei ihnen vor Ort erreicht – und das ist eigentlich Wichtige!“

Sabine Hansen, Leiterin der DAK-Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern, erklärte: „Die Pandemie stellt uns alle seit vielen Monaten auf eine harte Probe. In diesen schweren Zeiten haben wir Menschen gesucht, die in besonderer Weise soziale Verantwortung zeigen und sich für Toleranz und Respekt einsetzen. Es ist bemerkenswert, wie unsere Landessieger mit ihren Projekten genau das tun. Mit ihrem Engagement für Gesundheit, Respekt und Gemeinssinn werden sie zum Vorbild für andere.“

Die Landesjury mit Dörthe Graner (Journalistin, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Kreisverband Schwerin), Birgit Grämke (Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen), und Dr. Xenia Schmidt-Esse (Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern, Dezernatsleiterin

Prävention), wählten aus allen Bewerberinnen und Bewerbern die Siegerprojekte aus.

Juliane Dahms gewinnt Kategorie „gesundes Leben“

Mit ihrem Projekt „Garten für Kinder“ engagiert sich Juliane Dahms vorrangig für Kinder, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen zu sammeln und ein Verständnis für den Wert von Natur, Umwelt und deren natürlichen Lebensmitteln zu entwickeln. Sie gewinnt damit die Kategorie „gesundes Leben“. Die Aktion soll ein Treffpunkt für Kinder, Eltern und Großeltern zum Lernen und Lachen bei Themen wie zum Beispiel Herstellung von Saft oder Marmelade sein. Juliane Dahms: „Kinder lernen was es an Obst und Gemüse gibt, wie man es anbaut, erntet und vor allem wie es schmeckt. Auch das Spielen, Basteln und Werken rund um das Thema Garten kommt nicht zu kurz. Ich hoffe, dass wir die Familien bald wieder in unserem Garten begrüßen dürfen.“

Kategorie „gesunde Gesellschaft“ geht an Christoph Pollmer und Herwig Schleicher mit dem Projekt „Papenberger Jugendtreff“

Christoph Pollmer und Herwig Schleicher möchten mit ihrem Projekt Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich mit Mitarbeitern aus besonderen Berufsgruppen (zum Beispiel Polizei oder Feuerwehr) direkt und auf Augenhöhe im Rahmen eines Nachtcafés auszutauschen. Gerade in Stadtteilen die als soziale Brennpunkte gelten, erfüllt die Aktion eine wichtige Brückenfunktion. „Der Zugang zu Menschen in unterschiedlichen beruflichen Kontexten bietet Jugendlichen die Möglichkeit für einen enormen Erfahrungs- und Wissenstransfer. In den Gesprächen kann Wertschätzung und Selbstreflektion geübt und gelebt werden“, sagte Christoph Pollmer zum Gewinn der Kategorie „gesunde Gesellschaft“.

Im Juni kürt eine namhafte Bundesjury um DAK-Vorstandschef Andreas Storm aus allen Landessiegern die Bundesgewinner.

Die DAK-Gesundheit ist mit 5,6 Millionen Versicherten eine der größten Krankenkassen in Deutschland. Sie hat 2018 die Initiative „Für ein gesundes Miteinander“ ins Leben gerufen, um Freundlichkeit, Rücksicht und Toleranz in der Gesellschaft zu stärken. Weitere Informationen gibt es auf www.dak.de/gesichter.